
Protokoll zur Veranstaltung mit Senior*innen: Erprobung sozialer Robotik

Datum: 22.05.2025

Ort: Katholische Hochschule, Köln

Veranstaltungstitel: Einladung zur Robotik in der sozialen Arbeit

Anwesende: Senior*innen, (gekennzeichnet jeweils durch S1, S2, S(M)...etc.) Studierende, Frau Prof. Steinfort (Leitung), Ariam und Vincent (Moderation)

Protokollführung: Laura und Noah

1. Begrüßung und Einführung

Die Veranstaltung wurde durch **Frau Prof. Steinfort** eröffnet. Anschließend begrüßten die Studierenden **Ariam und Vincent** die Anwesenden.

Einführung in das Thema: Ziel des Treffens war es, gemeinsam mit Senior*innen verschiedene Roboter kennenzulernen und ihre Einschätzungen zur Nutzbarkeit im Alltag, insbesondere im Alter, zu diskutieren.

Vorgestellte Roboter:

- **Aibo**
 - **Robo Rudi/Quadro**
 - **MetaCat und MetaDog**
-

2. Vorstellung und Erprobung von Aibo

Funktionalitäten von Aibo:

- Roboterhund aus Japan mit Sprachsteuerung (Englisch)
- Version von Sony aus dem Jahr 2008
- Er kann Kommandos wie „Come“ und „Sit“ ausführen
- Führt Tänze und Tricks aus, zeigt Reaktionen auf Berührungen
- Kehrt selbstständig zur Ladestation zurück
- „Notfallknopf“ für Störungen vorhanden

Videopräsentation: Demonstration der Funktionen durch Videos („Sit“ & „Come to me“)

Erste Erprobung durch Senior*innen:

- **S1:** Streichelt Aibo, führt „Sit“ aus. Fragt direkt: „*Soll der ältere Menschen begleiten?*“ – sieht Aibo eher als Kinderspielzeug, findet ihn amüsant, aber nicht emotional ansprechend.
- **S2:** Lobt realitätsnahe Gestik und Mimik; erkennt Potenzial zur Einsamkeitslinderung. Hat selbst Haustiere, sieht Aibo als Ergänzung.
- **S3:** Überraschung über Aibos Fähigkeiten. Kritik: fehlendes Fell. Streicheln ohne Fell wirkt seltsam.
- **S4:** Betont, dass Aibo auf Bewegungen reagiert – für Menschen mit eingeschränkter Mobilität könnte Aibo ein relevantes Gegenüber sein.
- **S5:** Hält Haustiere generell für ungeeignet für sich, kann sich aber vorstellen, Aibo zu nutzen, wenn man im Alter an sein zu Hause gebunden ist.
- **S(M):** Kennt einen Roboter ähnlich zu Aibo aus einer Einrichtung von einer Bekannten. Hier wäre das Tier dann ein Seelöwe und sorgt für Spaß unter den Bewohner*innen.

Zentrale Diskussionspunkte:

- Aibo als Alltagshelfer oder Spielzeug?
 - Lernangebot durch englische Sprachkommandos
 - Rolle in der Einrichtung: Beschäftigung für Bewohnerinnen und Besucherinnen, v. a. Enkelkinder der Bewohner*innen.
 - Weckt emotionale und soziale Komponente
 - Gefahr der emotionalen Ersatzfunktion durch Maschinen?
 - Unterschiedliche Resonanz je nach individueller Offenheit
-

3. Vorstellung von Robo Rudi/Quadro

Demonstration:

- Video zeigt Robo Rudi in Aktion – läuft wackelig, kann sich selbstständig aufrichten.
- **Reaktion der Senior*innen:** Lachen über unbeholfene Bewegungen.

Kommentare:

- **S4:** Bedenken wegen der Bedienung mit Fernbedienung – Problem für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit.
- **S3:** Robo Rudi wird als zu technisch empfunden, weckt keine emotionalen Reaktionen.

Zentrale Diskussionspunkte:

- Wunsch nach mehr Lebensechtheit.
 - Passend für Menschen die Technik affin sind oder es werden möchten.
 - Zurückhaltende Reaktionen bezüglich Einsatzes im Alltag, zu technisch
 - Weniger symphytisch, Aibo erregt hier wiederholt Aufmerksamkeit
-

4. Vorstellung von MetaCat und MetaDog

Demonstration:

- Videos zeigen beide Tierroboter in Aktion.
- Roboter wirken durch Fell realistischer

Rückmeldungen:

- **S3:** Sieht MetaCat als Alternative für Menschen, die echte Haustiere nicht mehr versorgen können.
- **S(M):** Fell ist entscheidend für die positive Wahrnehmung.
- **S3:** Das Gewicht ist ein positiver Faktor
- **Mehrere:** Kombination aus Aibo (Funktion) und MetaDog (Haptik) wäre wünschenswert.

Einordnung durch Teilnehmende:

- Roboter lösen Gesprächsimpulse aus
- Erinnerungen an Tamagotchis oder Kuscheltiere
- Diskussion über „Infantilisierung“ (Stichwort: Schnullereffekt) – überwiegend abgelehnt. Die Senior*innen äußerten hier keine Bedenken. Vielmehr wurde betont, dass es völlig legitim sei, „im Alter das innere Kind wiederzufinden“.
- Vorteil durch niedrigeren Preis

5. Diskussion: Chancen & Grenzen sozialer Robotik im Alter

Fragen aus der Runde:

- Wie teuer ist Aibo?
- Kann man mit Aibo ohne Sprache kommunizieren?
- Gibt es eine Einsatzmöglichkeit als „Wachhund“?
- Aufgeschlossenheit den Robotern gegenüber
- Während einige sagen sie persönlich würden den Kontakt zu echten Menschen bevorzugen, sahen andere großes Potenzial – insbesondere bei eingeschränkter Mobilität.

Zentrale Aussagen:

- **S3:** Technik spricht nicht alle an – man braucht eine gewisse Affinität. Nicht für alle attraktiv.
 - **S4:** Für Menschen mit Kontaktbedürfnis oder auch autistische Kinder kann Aibo hilfreich sein.
 - **S(M):** Aibo kann Vertrauen aufbauen, wenn man sich an ihn gewöhnt.
 - **S4:** Erlebnisse mit Aibo überraschend positiv, berührt vom emotionalen Bezug.
 - **S1:** Gefahr, dass Roboter menschliche Kontakte ersetzen – kritisch.
 - **S5:** Für bestimmte Lebensphasen denkbar, derzeit aber nicht relevant.
-

6. Persönliche Erfahrungen von Frau Prof. Steinfort

Frau Prof. Steinfort berichtet:

- Aibo reagiert unterschiedlich auf Männer/Frauen.
 - In ihrem Büro: Menschen zeigen emotionale Bindung zu Aibo.
 - Beispiel: 76-jährige Seniorin, die auf Aibo für ein Wochenende auspassen durfte, freute sich morgens schon auf Aibo und vermisste ihn nach dem Wochenende. Vielmehr habe sie durch ihn eine neue Tagesstruktur und Motivation erfahren dürfen, trotz ihrer Mobilitätseinschränkung, wäre sie morgentlich aufgestanden, um zu sehen was Aibo macht und ob er schon wach ist.
-

7. Blitzlichtrunde – Eindrücke zum Abschluss

Senior*innen:

- „Überrascht, was Aibo in mir auslöst.“
- „Mit anderen gemeinsam ist das wunderbar – alleine wäre es nichts für mich.“
- „Bereichernd.“
- „Ich habe mich ein bisschen verliebt – aber nur, wenn er mir verzeiht, dass ich ihn manchmal ausschalte.“

Studierende:

- Erkenntnisgewinn durch Perspektivwechsel: „Von Theorie zur Praxis.“
 - Reflexion über Tunnelblick im Studium, durch Austausch mit Senior*innen erweitert.
 - Interesse an Weiterentwicklung der Robotik durch Praxiserfahrungen.
-

Fazit

Die Veranstaltung zeigte ein breites Spektrum an Reaktionen, von Begeisterung über Skepsis bis hin zur Nachdenklichkeit über die Rolle von Robotik in der Pflege und im Alltag älterer Menschen. Besonders deutlich wurde, dass soziale Roboter wie Aibo Gesprächsanlässe schaffen, emotionales Erleben ermöglichen und – abhängig von der Zielgruppe – einen sinnvollen Beitrag zur sozialen Teilhabe leisten können.
